
27. April 2018

Swing tanzen verboten!

Deutschland, 1930er Jahre. Das NS-Regime rüstet zum Krieg an allen Fronten. Auch der Swing wird als Feind im eigenen Land ausgemacht. Für die Parteigetreuen Sinnbild eines „entarteten“ Lotterdaseins, für seine Anhänger Ausdruck eines befreiten Lebensgefühls ohne einengende Konventionen, überlebt der Swing – trotz strikten Verbots. Es wird heimlich weitergetanzt, Platten und Noten werden unter der Ladentheke gehandelt, und die deutschen Musiker stellen mit den „eingedeutschten“ amerikanischen Originalen ein Ersatzprogramm auf die Beine ...

8. Mai 1945: Deutschland kapituliert. Der Krieg ist aus – endlich! Und der Jazz, jahrelang geächtet, wird nun für viele Menschen zum Symbol für Freiheit und eine neue Lebensart. Mit „Sing, sing, sing“, „Chattanooga Choo Choo“ oder „In the mood“ wird das (Über)Leben gefeiert ...

Ein Streifzug mit Augsburgs bekanntester Swingband durch Musik zwischen Plagiat, Imitat und Originalität – durch Musik, die man lange nicht und mit Kriegsende endlich ungestraft hören durfte – Swingtanzen ausdrücklich erwünscht!

Barbara Frühwald	Gesang
Ute Legner	Gesang
Andrea Rother	Gesang
Daniel Mark Eberhard	Piano, Saxophon, Akkordeon
Josef Holzhauser	Gitarre, Trompete
Uli Fiedler	Bass
Walter Bittner	Schlagzeug

